

---

Ver?ffentlichungsdatum: 18-05-2008

Quelle: [Portal Europa](#)

---



Europaparlament fordert finanzielle Starthilfen f?r Betriebsansiedlungen

Die europ?ische Landwirtschaft tr?gt gro?e Verantwortung f?r die Produktion hochwertiger Lebensmittel, die Gew?hrleistung der Nahrungsmittelsicherheit sowie f?r Umweltschutz und Landschaftspflege.

Gleichzeitig ist aber der Anteil der Junglandwirte in der EU seit Jahren r?ckl?ufig. "F?r Jungunternehmer gibt es zahlreiche finanzielle Starthilfen, auch und gerade aus EU-Mitteln. Auch unsere Jungb?uerinnen und Jungbauern brauchen eine solche Unterst?tzung. Hier liegt eine gro?e Herausforderung f?r die Gemeinsame Agrarpolitik der EU. Die bereits vorgesehenen Beihilfen f?r Junglandwirte sollten unter die obligatorischen Ma?nahmen im Rahmen der Planung der Mitgliedstaaten aufgenommen werden. Die Niederlassungspr?mie geh?rt angehoben, vor allem f?r Betriebsansiedlungen in benachteiligten Gebieten", forderte heute ?sterreichs Bauernvertreterin im Europ?ischen Parlament, Agnes Schierhuber. Das Europ?ische Parlament setzt sich in einem heute in Br?ssel angenommenen Bericht daf?r ein, eine rentable und existenzf?hige Niederlassung von Junglandwirten sicherzustellen, um den l?ndlichen Raum lebenswert und lebensf?hig zu erhalten sowie Abwanderungstendenzen und damit einer Ver?dung mancher l?ndlicher Regionen entgegenzuwirken. "Junglandwirte, die sich neu niederlassen wollen, sind teilweise mit gro?en Schwierigkeiten beim Zugang zu Finanzierung und einer hohen Verschuldung konfrontiert. Zinsverg?nstigte Darlehen k?nnen hier helfen, genauso wie die Entwicklung neuer, auch steuerlicher Ma?nahmen, damit Jungbauern die nach dem Erwerb ihrer Betriebe entstehenden hohen Zinskosten besser tragen k?nnen", so Schierhuber. "Es geht aber nicht allein um die Rentabilit?t der Betriebe. Wir m?ssen auch das l?ndliche Umfeld besser gestalten. Der Zugang zu ?ffentlichen Dienstleistungen wie Post, Schulen, ?ffentlichen Verkehrsmittel und Gesundheitsleistungen ist ebenso notwendig wie eine umfassende soziale und wirtschaftliche Infrastruktur."

F?r die Europ?ische Union m?sse die Frage eines erfolgreichen und nachhaltigen Generationswechsels in der Landwirtschaft von gro?er Bedeutung sein. "Nur so k?nnen wir den Herausforderungen in den Bereichen Lebensmittel, Energie, Umwelt und l?ndlicher Raum, mit denen die europ?ische Landwirtschaft heute und morgen konfrontiert ist, gerecht werden. Ohne eine starke Landwirtschaft und eine Vielzahl von Landwirten ist das nicht zu bew?ltigen. Dabei ist vor allem auch darauf zu achten, Frauen die Beteiligung an neuen, jungen Agrarbetrieben zu erleichtern", ist die ?VP-Europaparlamentarierin ?berzeugt. "Alle Zahlen belegen, dass Junglandwirte ihre Betriebe im Durchschnitt rentabler f?hren, f?r innovative Entscheidungen und umweltvertr?gliche Anbaumethoden aufgeschlossen sind. Hier k?nnen und m?ssen die EU und die Mitgliedstaaten ansetzen und entsprechend verdiente Hilfestellung leisten", betonte Schierhuber.

---

Nach den Daten von Eurostat von 2003 beträgt der Anteil der Landwirte in der Europäischen Union, die jünger als 35 Jahre sind, nur 7% und ist rückläufig. In Österreich und Deutschland stellen die Junglandwirte etwa 17 % der Gesamtzahl der Landwirte, in Finnland und in Belgien über 14 % und in Frankreich und Irland ca. 12 %. Den niedrigsten Prozentsatz an Junglandwirten weisen die Mittelmeerländer auf, namentlich Portugal (3,7 %) und Italien (5,2 %). Mehr als fünfzig Prozent der europäischen Agrarbetriebe werden von Landwirten über 55 Jahren geführt, der Anteil der über 65-Jährigen liegt bei 25 Prozent.